Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben.

Rarberg. Aarberg joll nun endlich sein neues Bezirksspital erhalten, welches schon seit Jahren sehnslichst erwartet und einem großen Bedürfnis Rechnung tragen wird. Leider verschlingt der Bau des modern eingerichteten Krankenhauses eine riesige Summe Geld, welche nur mit vieler Mühe aufgebracht werden kann. Aus diesem Grunde haben denn auch aus nah und sern Unterstüßungen zugehen müssen, und troßdem sehlen immer noch namhaste Beträge.

llm an das schöne Werk auch das seinige beizutragen, hat der Samariterverein Narberg und Umgebung beschlossen, nächstes Frühjahr einen Bazar abzuhalten, in der Hoffnung, dadurch einen schönen Beitrag an das Spital beifteitern zu können. Bereits beteiligen sich seine Mitgiteder eifrig an der Veranstaltung und verfertigen schöne Sandarbeiten, welche am Bazar zum Verkaufe gelangen follen. Auch die Bevölkerung des ganzen Seelandes zeigt reges Interesse an der Sache und wird mit der Berfertigung von Sand= arbeiten ihr Scheiflein beitragen. Wir glauben benn auch, auswärtigen Samaritervereinen die Belegenheit bieten zu dürfen, ein wenig an dem schönen Werf mithelfen zu können, indem ihre Mitglieder möglichft praktische, leicht verkäufliche Handarbeiten anfertigen und an uns oder an den Chef des Sammelftelle= fomitees: Frauen Reg.=Statthalter Bürgi in Marberg, zustellen werden. Für jede wünschenswerte Austunft fteht die lettere Stelle gern zur Berfügung; auf Wunsch wird eine Liste von leicht anzufertigenden Handarbeiten an alle Intereffenten zugestellt. Solche, welche gerne am Werk mithelfen möchten, mangels Beit jedoch nicht handarbeiten können, werden höfl. gebeten, Spenden in natura oder bar einzusenden. Auch Mitglieder aus Gewerbefreisen können leicht Webrauchsgegenstände herstellen oder durch Lehrlinge anfertigen laffen, wie auch Runftgegenftände, Schnitereien, Kinderspielzeuge, Brandmalereien, Treibarbeiten, Intarfia usw. bestens willtommen sind. Wir sind überzeugt, daß viele mit großer Freude und Sama= rttergesinnung unser Vorhaben warm unterstützen werden und verdanken schon zum voraus die uns zu= fommenden Gaben.

Glarus. Zweigverein vom Roten Kreuz. Am lezten Samstag sand im Linthhof in Schwanden die Schlußprüsung des Samariterkurses mit 36 Teils nehmern, unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. Witthrich statt. Es war dies der achte Kurs, den derselbe sett 1896 im Samariterverbande Schwanden leitete. Der durch das schweiz. Rote Kreuz für diesen Kurs bestimmte Experte, Herr Dr. Weber (Glarus), prüfte die Kursteilnehmer und fonstatierte in seiner Ansprache, daß die Leistungen, dank der tüchtigen Kurssleitung, befriedigten. Auf seinen Antrag erhielten denn auch sämtliche 36 Teilnehmer den Samariterausweis und die Samariterbinde. Die Samariterbinden dürsen nur getragen werden, wenn Samariter durch die Samariterleitungen ausgeboten werden. Der anwesende Zweigvereinspräsident, Herr Hestungen Trümpi, entbot den Anwesenden den Gruß des Vorstandes in einer gesdiegenen und inhaltsvollen Ansprache und gedachte auch in ehrenden Worten des Gründers unseres Zweigevereins, Herrn Pfarrer P. Kind in Schwanden, und wünscht ihm einen schwen Lebensabend.

Die Harmonie während diesem Kurse war eine vollständige, was die paar gemütlichen Stunden mit Tanz und gelungenen Theaterstückhen im zweiten Teile bestätigten.

Kantonal-bernisches Hamariterwesen. — Schon zu verschiedenen Malen und von verschiedenen Seiten ist dem Unterzeichneten der Wunsch geäußert worden, er möchte einen Mittelpunkt schaffen, der nicht nur den sustematischen Ausbau des Samariter= und Krankenpflegewesens, sondern auch einen geord= neten logischen Vortragsdienft in Volksgesundheitspflege im Kanton Bern in die Wege leiten und erleichtern würde. Ich bin dazu gerne bereit, wenn das Bedürf= nis dafür wirklich besteht, und mache zur Erreichung bes Zweckes die nachfolgenden Vorschläge: In Bern wird ein Komitee geschaffen, bestehend aus den Prafi= benten der Samaritervereine von Interlaten, Bern, Burgdorf, Langenthal, Biel und Delsberg, als Bertreter der sechs Landesteile Dazu fame ein Vertreter bes Roten Kreuzes und der Präsident des Kantonalen Silfslehrervereins sowie je ein Vertreter der Gefell= ichaften gegen die Geistestrantheiten, Rrebs, Rropf, Geschlechtskrankheiten, Säuglingskrankheiten, Tuberkulose und vielleicht auch ein Bertreter des Hochschul= vereins. Der in Bern wohnende Präsident (Sama= riter) nimmt einerseits Fühlung mit den Gesellschaften gegen die Bolkstrankheiten, mit dem Silfslehrerverein und dem Roten Kreuze, um Vortrags= und Rurs= personal zu beschaffen, anderseits steht er in Berbin= dung mit den Landesteil-Bertretern, von denen er die Begehren der Samaritervereine erhält. Natürlich nur für die Fälle, in denen die Bereine feinen Bortragenden oder Rurgleiter felbst finden fonnen. Die Landesteil-Bertreter hatten die Aufgabe, festzustellen, welche Ortschaften ihres Kreises noch keinen Berein haben. In folden Orten find bom Landesteil-Borstande Vorträge über unsere Sache anzuregen und durchzuführen, um Samariter= oder Rrantenpflege= furfe und die Gründung von Bereinen zu erreichen. Ferner würden Vorträge über alle Gebiete des Volta= gesundheitspflegewesens zu organisieren fein. Ift im Begirt fein Urgt gu folchen Borträgen gu erhalten, jo wird ber Kantonalvorstand um die Stellung eines solchen ersucht. Es kann auch ein regelmäßiger Turnus von Vorträgen direkt für einen Rreis veranstaltet werden. Sährlich würde man vielleicht ein oder zwei Mal zu Sitzungen zusammenkommen, um das Arbeits= programm für einen Zettraum zu beraten.

Ich möchte hiermit alle bernischen Samaritervereine höflich ersuchen, so bald wie möglich, spätestens bis Ende Dezember, Bericht zu geben, wie sie sich zu diesen Borichlägen stellen. Fallen die Aeußerungen zustimmend aus, so wurde bald eine konstituierende und näher orientierende Sitzung einberufen werden. Es würde mich fehr freuen, wenn durch ein zwect= entsprechendes Organ der Sache gedient werden fonnte.

Nicht nur follen die Bereine gemehrt, sondern es foll auch mehr und logischer in Volksgesundheitspflege ge= arbeitet werden.

> Schmid, Mitglied des Bentralvorstandes, Finkenrain 13, Bern.

Wir geben obiger Einsendung gerne Raum, obwohl sie Renes nicht bietet. Die hier gemachte An= regung ift schon überholt durch die vom Roten Rreug und dem Samariterbund herausgegebenen Unleitung für Rrantenpflegefurje und Bejundheitspflege= kurse und zwar nicht nur auf kantonal=bernischer, fondern auf schweizerischer Bafis. Wie fich die Rurse ausbauen lassen, läßt sich zur Stunde nicht beurteilen; die Erfahrung wird man erft bei deren Durchführung fammeln fönnen.

> Bentraljefretariat des ichweiz. Roten Rreuges.

Schweizerischer Samariterbund.

Biliskalle.

Es sind eingelaufen von:

Zürich, Samaritervereinige	ıng	(Sa	ma	rtte	r=			Hen
vereine Enge=Wollishof	en,	9	leui	nü	nste	er,			Bur
Oberftraß, Wipfingen, Si	ing	1g 1	und	\mathfrak{S}	am	a =			Wie
ritersektion M. S. B.)							Fr.	600	Bal
Neuchâtel Dames									Vin
Zürich, Dunant Gesellscha	įt		•			•	,,	250	Grin
Le Locle, Samaritains	•						,,	200	Ste.
Wartau, Samariterverein						٠	,,	100	

henau, Samariterverein				"	100
Burgdorf, Samariterverein .				"	100
Wiedikon, Samariterverein .				"	100
Balsthal=Rlus, Samariterverein			•	"	100
Binelz, Samariterverein					
Grindelwald, Samariterverein					50.
Ste. Croix, Samaritains	•	•	•	"	50

Die Sache ist also auf guten Wegen. Hoffentlich bringt uns das Weihnachtskindlein noch mehr!

Olten, den 2. Dezember 1919.

Der Zentralpräsident: A. Rauber.

Belegte Zungen.

Aus der populären Zeitschrift «Le Vulgarisateur » entnehmen wir einige interessante Ausführungen über die belegte Zunge, die hier folgen mögen:

Im letten Jahrhundert schrieben die Aerzte dem Aussehen der Zunge eine große Wichtig= feit zu und brachten dasselbe in den Zusammen= hang mit der Leber und dem Magen. War die Zunge mit gelblichem oder weißlichem Belag bedeckt, so dachten sie an Magen= ftörungen infolge Mangel an Verdauungs= säften; war sie rot und rein, so schlossen sie auf reichliches Vorhandensein dieser Säfte. Aber die Ewaldsche Methode hat den Be-